

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|--------------------|-----------------------|----------------------------|
| 2 — Musik erfahren | 6 — Nachrufe für | 8 — Anlässe |
| 4 — Rückblick | Jorge Antonio Lafosse | 8 — Wichtige Daten + Infos |
| 5 — OHRkan! | 7 — Neu an der Prova | |

Editorial – Musikerlebnis

Nik Kunz — Musik können wir geniessen beim Hören – und unsere Sinne und Seele von ihr berühren lassen. Wir können sie selber kreieren, gemeinsam oder alleine, für Publikum oder für uns selbst. Das aktive Musizieren und Singen erfüllt uns mit Freude, Energie und Zufriedenheit. Den Menschen Musikerlebnisse zu ermöglichen, ist ein zentrales Anliegen in der Prova. Mit dem breiten Angebot an Chören, Bands, Orchestern und Ensembles findet jeder seinen Platz in der Prova zum gemeinsamen Musizieren oder Singen.

Mit dem Unterrichtsschwerpunkt «Musikerlebnis» erhält das gemeinsame Musizieren in jeder Musikstunde einen wichtigen Platz. Neben dem Erarbeiten, Üben, der Theorie, Technik und den Noten soll das «Musik machen» nicht zu kurz kommen. Es kann ein Lieblingsstück sein, ein Duett, auch mal ein cooles Playalong oder eine freie Improvisation.

Ein Musikerlebnis der besonderen Art erlebten die über hundert TeilnehmerInnen an unserem ersten Sommerfestival OHRkan! im Schöntal am 6./7. Juli (siehe Seite 5). Auf der grossen Openair-Bühne, im Salon und unter der grossen Linde musizierten vom Hackbrett-Duo bis zum StreicherEnsemble mit Saxquartett verschie-



StreicherEnsemble Et Saxquartett am OHRkan!, 6. Juli 2019

denste Prova-Ensembles. Die Streicherli zeigten «Elmar», die «Wilden Hölzer» mit Fagott, Oboe und Klarinetten rappen zwischendurch und die VocalTeens spannten mit der StreichFabrixx und den RhythmusRasern zusammen. Die Pearlz und das Vocal Ensemble mit Band waren Teil vom stimmungsvollen Abendprogramm. Für jeden war etwas dabei. Das Fahr.Werk.ö! zeigte zweimal sein Theaterstück «Unschuldig» und zwei Mitarbeiterinnen vom Pipistrello machten Zirkusanimation mit den kleinen Gästen.

Solche Erlebnisse zu ermöglichen ist uns ein wichtiges Anliegen, wo grosse und kleine SchülerInnen gemeinsam kreativ sein können, mit Instrumenten, der Stimme und Theater. Einen besonderen Reiz bot das Schöntal mit seiner idyllischer Naturkulisse inmitten von Zelten und Theaterwagen.

Bereits in Planung ist der nächste Grossevent am 20. Juni, Tag der Musik 2020. Lassen Sie sich überraschen und geniessen Sie ihre persönlichen Musikerlebnisse, sei es als ZuhörerIn oder beim aktiven Musizieren und Singen in der Prova.

Nik Kunz
Nik Kunz
Schulleitung

Musik erfahren

Sibylle Bremi — Interview mit Karin Bucher

Sibylle: Karin, du spielst nicht nur ein Instrument. Du spielst alles Mögliche: Geige, Klavier, Gitarre und Gesang, um einige davon zu nennen. War es für dich immer klar, dass Musik wichtig sein wird in deinem Leben?

Karin: Musik war mir immer sehr wichtig. Meinen ersten Geigenunterricht erhielt ich mit neun Jahren. Ich hatte das Glück, schon in der Schulzeit spannende Projekte mit Musik zu erleben. Ich war an einer Rudolf Steiner-Schule, welche die Musikkultur sehr pflegte. Auf diese Weise bekam ich schon früh Einblick in viele verschiedene Stilrichtungen. In der Oberstufe packte es mich dann richtig. Ich hatte einen tollen Lehrer, der viele Musikprojekte leitete. So bot sich mir unter anderem die Möglichkeit, beim 4. Brandenburgischen Konzert von Bach Solo-Geige zu spielen. Das war eine sehr schöne Erfahrung.

Du hast nach der Schule aber nicht Geige studiert, sondern dich für ein Studium in Musik und Bewegungspädagogik an der Hochschule entschieden. Wie ist es dazu gekommen?

Ich wusste immer, dass ich etwas machen möchte mit Musik und Pädagogik. Deshalb habe ich, sozusagen in Familientradition, mit dem LehrerInnenseminar angefangen. Bald habe ich aber gemerkt, dass das nicht meine Welt ist, dass ich gerne Musik vermitteln möchte. Ich habe das Studium abgebrochen und nach einer Auszeit beschlossen, Rhythmik zu studieren. Das Studium war eine bereichernde und intensive Zeit. Ich habe sie in sehr schöner Erinnerung.

Was hat dir an dem Studium so gefallen?

Das Merkmal eines Rhythmikstudiums ist die Vielseitigkeit. Ich habe verschiedenste Instrumente erlernt: Klavier, Klavierimprovisation, Perkussion (Conga, Cajon usw.) und Gesang. Da man nach dem Studium mit den Kindern auf allen Ebenen arbeiten muss, braucht es einen breiten Fächer an Instrumenten. Man sagt, die Rhythmiker können alles, aber nichts richtig. Das klingt vielleicht negativ, ist aber eine grosse Chance und war auch immer mein Ding. Ich wollte mich immer breit orientieren.

Was spielst du denn jetzt aktiv?

Jetzt spiele ich Geige, Gitarre, Klavier und singe viel. Alles, was für den Kinderunterricht und meine Kinderlieder passt. Ich kann auf allen Instrumenten meine Lieder begleiten. Wenn es dann schwieriger wird, nehme ich aber doch meine Geige.

Du arbeitest vorwiegend mit Kindern im Unterricht. Gibt es ein Alter bei Kindern, zu welchem du besonders guten Zugang hast?

Ich habe einen sehr guten Zugang zu Kindergartenkindern. Mir gefällt die Offenheit, mit der sie an Dinge heran gehen. Das Spielhafte, ihre Flexibilität, mit welcher sie sich auf alles einlassen. Sie

zeigen aber auch sehr klar, was sie möchten und was nicht. Sie haben eine wunderbare Art die Welt zu sehen. Es ist alles noch unverbraucht, authentisch und ehrlich.

Diese unverbrauchte Art nutzt du auch im Unterricht?

Die Phantasie und das Spielhafte der Kinder erhält immer einen Platz in meinen Stunden. Es ist meine Haltung, auf dem aufzubauen, was bei den Kindern vorhanden ist. Meine erste Aufgabe ist es, bei den Kindern herauszufinden, wo sie zum aktuellen Zeitpunkt stehen. Es kann also von meiner Seite her nicht eine Vorstellung geben, was die Kinder können müssen. Ich nehme das Kind und die Situation wie sie sind und gehe von da aus weiter. Ich gehe mit der Bewegung mit.

Wie geht das in den Stunden?

Ich bereite die Stunden vor; ich habe meine Ziele. Ich weiss, was ich mache. Ich habe auch meine Struktur im Kopf. Die Stunden verlaufen allerdings nie so, wie sie auf dem Blatt stehen. Ich setze auch nicht eine strenge Autorität ein, sondern eher eine «liebevoller Klarheit».

Du unterrichtest nun aber in der Rhythmik nicht Kinder im Einzelunterricht, sondern in Gruppen. Da sind die Kinder an verschiedenen Punkten. Wie kannst du auf jedes Kind eingehen?

Da muss ich natürlich ein bisschen jonglieren. Jedes Kind braucht unterschiedlich Raum in einer Stunde. Ich versuche das auszubalancieren. Ein Grundsatz der Rhythmik ist, dass es einen vorgegebenen Teil und einen freien Teil gibt. Im freien Teil können sie mit verschiedenen Instrumenten improvisieren und sich ihrer Phantasie hingeben. Das lässt für viele Bedürfnisse Raum. Wenn sie im Kreis sitzen, dürfen sie auch persönliche Dinge erzählen. Natürlich muss ich manchmal ein Kind

bremsen oder ein anderes ermuntern, aber in der Regel finde ich mit den Kindern ein gutes, ausgewogenes Mittel.

Wie viele Rhythmikkurse bietest du aktuell an der Prova an?

Es gibt einen Eltern-Kind Rhythmik Kurs und einen Kindergarten-Rhythmik Kurs. Gerne möchte ich aber die Kurse ausweiten. Mein Fokus ist jetzt bei den Gruppenangeboten. Es ist wichtig, dass es gute Angebote für Kinder vom Kindergarten bis zur dritten Klasse gibt.

Was meinst Du als Rhythmiklehrerin zum instrumentalen Frühunterricht?

Das ist sehr abhängig vom einzelnen Kind. Es gibt Kinder, bei denen macht es durchaus Sinn, sofort mit dem Instrument zu beginnen. Im Idealfall können die Kinder aber parallel die körperliche Erfahrung von Musik machen, welche man in der Rhythmik oder auch im Tanz machen kann.

Rhythmik ist eine sehr gute Vorbereitung für ein Instrument, da sie die Musik in ihrer Ganzheit fördert: Singen, Wahrnehmungsschulung, Bewegung, Rhythmusgefühl. Das sind alles Parameter, die für ein Instrument Voraussetzung sind. In der Rhythmik werden

“ *Meine grosse Leidenschaft sind Geschichten und Musik* ”



ich ihnen die Noten zeige. So können sie alles erst über den Körper erfahren. Es ist für Kinder der einfachste Weg und bringt in der Regel das beste Resultat. Und nicht zu vergessen, eigentlich das Wichtigste, die Kinder haben Spass am Erlernen und somit an der Musik.

Was ist für dich zentral am Musikunterricht?

Es ist mir ein Anliegen, dass das Thema «Musik» positiv geprägt ist. Wenn die Kinder schon

im Vorschul- oder Kindergartenalter Musik mit etwas Positivem verknüpfen können, ist das sehr viel Wert für den späteren Musikunterricht. Wichtig ist das Gefühl, ich bin gut so, wie ich bin und wie ich Musik mache. So können die Kinder, verknüpft mit Musik, ein Vertrauen in sich selber mitnehmen. Da kommt es dann gar nicht so darauf an, welches Instrument sie danach spielen.

Du machst auch selber noch viel Musik?

Ich spielte in einer Band: «Les Amuse Bouches». Wir spielten einen bunten Stilmix aus Mundart, Singer-Songwriter und alter Schweizer Volksmusik, neu aufpoliert. Mit dieser Band waren wir sehr aktiv. Da bin ich allerdings nun nicht mehr dabei. Ich habe in den Jahren mit dieser Band gelernt, frei zu improvisieren.

Ich möchte nun gerne meine eigenen Ideen verwirklichen: Kinderlieder und selbst geschriebene Singer-Songwriter Stücke. Da bin ich sehr aktiv dran, aber vieles ist noch in der Entstehungsphase.

Du hast eine eigene Kinderlieder-CD rausgebracht: «Munggels Abentüür – en Haas uf Schatzsuechi». Wie ist es dazu gekommen?

Ich hatte einen Nachbarsbub, welcher häufig zu mir zu Besuch kam. Er war damals fünf Jahre alt. Für ihn habe ich Lieder komponiert, bis ich irgendwann eine ganze Menge Lieder zusammen hatte. So überlegte ich mir, ob ich wohl etwas mit den Liedern anfangen könnte. Ich habe Musiker, Kinder von der Prova und einen Erzähler angefragt.

So entstand eine Band mit zehn Personen und nach vielen Proben die Munggel CD.

Ist dieses Projekt nun abgeschlossen?

Nein, nun gehe ich einen Schritt weiter: Ich werde mit einer Freundin diese Stücke im Duo aufführen und daraus ein pädagogisches Kindergartenprojekt machen. Meine grosse Leidenschaft sind Geschichten und Musik. Ich freue mich, nun als Musikerin und Erzählerin auf der Bühne stehen zu können.



“ Die Kinder sollen die Musik erst über den Körper erfahren

Das bringt mich auf ein weiteres

Projekt, dass du neu an der Prova anbieten möchtest. Neben dem Tag der offenen Türe im Frühling möchtest du der Instrumentenvorstellung im November eine neue Form geben: «Ein Haus voll Musik»

Es soll ein kleines Mitmach-Konzert sein mit einer Geschichte, in welcher die Instrumente vorgestellt werden. Die Kinder können die Instrumente sehen auf der Bühne und sie nach dem Konzert ausprobieren. LehrerInnen der Prova werden die Instrumente zeigen und spielen. Die Kinder werden viel mitmachen können. Es wird ein Lied geben, welches die Kinder zusammen lernen und schon als kleines Musikmitbringsel nach Hause nehmen können.

Liebe Karin, ich danke dir für dieses spannende Gespräch und bin gespannt auf diese neue Form der Instrumentenvorstellung: Sonntag, 10. Nov. 2019, 10–12 Uhr, Dachstock D13

diese Dinge erlebbar und physisch spürbar. Das Kind spürt die Musik im Körper. Hoch – tief, schnell – langsam, all das wird dem Kind spielerisch zugeführt, in eine Geschichte verpackt, welche auch seine Phantasie anregt. Es ist ein Unterricht, der sehr ganzheitlich und auch ausgleichend wirkt. Es gibt viele Kinder, die sehr müde kommen und erfrischt wieder gehen. Für die musikalische Bildung und die Entwicklung der Kinder ist Rhythmik ein sehr guter Einstieg in die Musik, aber auch parallel zum frühen Unterricht.

Setzt du die Rhythmik auch in deinem Geigenunterricht ein?

Auf jeden Fall. Ich singe in jeder Stunde mit den Kindern, mache viel mit Bewegung und Wahrnehmungsschulung. Einen Rhythmus lese ich in der Regel nicht als erstes, sondern lasse den Rhythmus die Kinder erst hören und ihn über Bewegung umsetzen, bevor

Discographie

CD
«Munggels Abentüür – en Haas uf Schatzsuechi»

Eine Geschichte mit viel Musik für Kinder ab 4 Jahren

Bestellen: www.munggel.ch

Rückblick



Querflötentag, März 2019



Harfenkonzert Atlantis, Juni 2019



Stricherli am Tag der offenen Tür, April 2019



Djembégruppe an den Afropfingsten, Juli 2019



Flötenkonzert Chatzemusig, April 2019



Mambo-Workshop am OHRkan!, Juli 2019



Pearlz an der Kodex-Veranstaltung, Mai 2019



Abschlusskonzert Musiklager, MFW, August 2019

OHRkan! Das Festival für Auge, Ohr und Gaumen

Markus Engler — Am Freitag, 5. Juli um 8.30 Uhr geht es los. Wir packen alle Instrumente samt den neun Bühnenelementen in unsere Autos und Busse und fahren nach Rikon ins Winterquartier vom Pipistrello. Nach unserem sehr schönen 25 Jahr Jubiläum 2017 wollten wir unbedingt wiedermal etwas mit dem Fahrwerk.ö! zusammen machen. Und nun ist es soweit! Ebenso dabei sind die Freiluftküche Chocherey und die Bar/Pizzeria Mokka Roll. Die Koordination vor Ort machen Marty und Hannes vom Winterquartier.

Das Fahrwerk.ö! probt mit der Theatergruppe nochmals das Stück «Unschuldig» an seinen diversen Spielorten auf dem Gelände. Konzipiert und erarbeitet haben sie ihr Stück bereits in der zweiten Frühlingsferienwoche.

Am Freitagabend, nach einem langen und intensiven Tag des Aufstellens und Einrichtens, verwöhnt uns Nando Betschart (Akkordeon) mit einem tollen Solokonzert und wir freuen uns alle auf das Wochenende mit viel Musik, Theater und feinen Häppchen.

Das StreicherEnsemble (Leitung: Sabine von Werra) spielt am Samstag zusammen mit dem Sax-Quartett «Was saxt du» (Hansjörg Beck) die Eröffnung unter der grossen Linde beim Eingang. Weiter geht es Indoor mit dem Gitarrenensemble von Raffaella Bieri, gefolgt von dem Klavimpro-Trio von Susan Grimshaw auf der grossen Bühne. Die Wilden Hölzer (ein eigens für dieses Festival von Barbara Wyler, Beni Elsaesser und Rolf Wagner zusammengestelltes Holzblasensemble), beschliessen den ersten Konzertblock wiederum auf dem Schauplatz beim Eingang.

Weiter geht es mit einem Set, das die VocalTeens (Birgit Hauser), die StreichFabrixx (Sibylle Bremi, Barbara Widmer) und die RhythmusRaser (Markus Engler) zusammen bestreiten. Leider mussten wir dieses Set wegen dem Wetter abkürzen und das Equipment von Olaf Ryter (PA-Technik) in Sicherheit bringen.

Das Wetter wurde nach dem Sommergewitter (zum Glück nicht gleich ein Orkan) wieder so gut, dass das Theater wie vorgesehen draussen gespielt werden konnte und auch wir mit reduziertem Equipment wieder Open Air weiterspielen konnten.

Weitere grossartige Beiträge boten The Soundtracks (Geri Wäfler), die B.I.G. Band (Erika Lafosse, Kurt Söldi), Groovetime (Nik Kunz, Anisa Djojoatmodjo), die Sängerinnen von Pearlz (Christelle Péchin) und das VocalEnsemble mit Band von Maja Oezmen.

Am Sonntag genossen wir beim Brunch das Hackbrettduo Avilanis (Erika Peter), das szenisch umgesetzte Musikstück «Elmar» der Prova-Striicherli (Esther Jucker, Karin Keiser Mazenauer), Irish Folk mit den Ensembles von Karen van Rekum sowie die Cello-Blues Band von Wilfried Hesse.

Um den Mittag veranstalteten wir einen Live-Workshop unter der Leitung von Jojo Kunz, um dem Publikum zu zeigen, wie wir mit einer Schülergruppe ein Stück erarbeiten. Danach spielte eine Jazz-Formation, bestehend aus Lehrern und ergänzt durch Alain von Ritter (Piano) für uns ein Set.

Den Abschluss unseres Festivals machte das Fahrwerk.ö! mit der zweiten Aufführung des Theaters «Unschuldig».

Das Ambiente war grossartig, die Stimmung immer sehr schön und wir sind sehr glücklich über das gelungene Festival!



Irish-Ensembles am OHRkan!, 7. Juli 2019

Nachrufe für Jorge Antonio Lafosse

27. Mai 1952 – 30. Juli 2019†

«Jorge und ich haben uns vor 37 Jahren am Umbria Jazzfestival kennengelernt. Er konnte sich noch daran erinnern, dass B.B. King gespielt hat. Wir waren über zehn Jahre ein Paar und haben in München und Winterthur bis 1993 zusammengelebt.

Bis zu seiner erneuten Krebsdiagnose, die er vor einem Jahr erhielt, haben wir zusammen musiziert: Wir haben in Paris auf der Strasse gespielt, hatten Auftritte in südamerikanischen Clubs in München, bestritten viele Konzerte auch im Quartett und nahmen zahlreiche private Engagements in der Schweiz an.

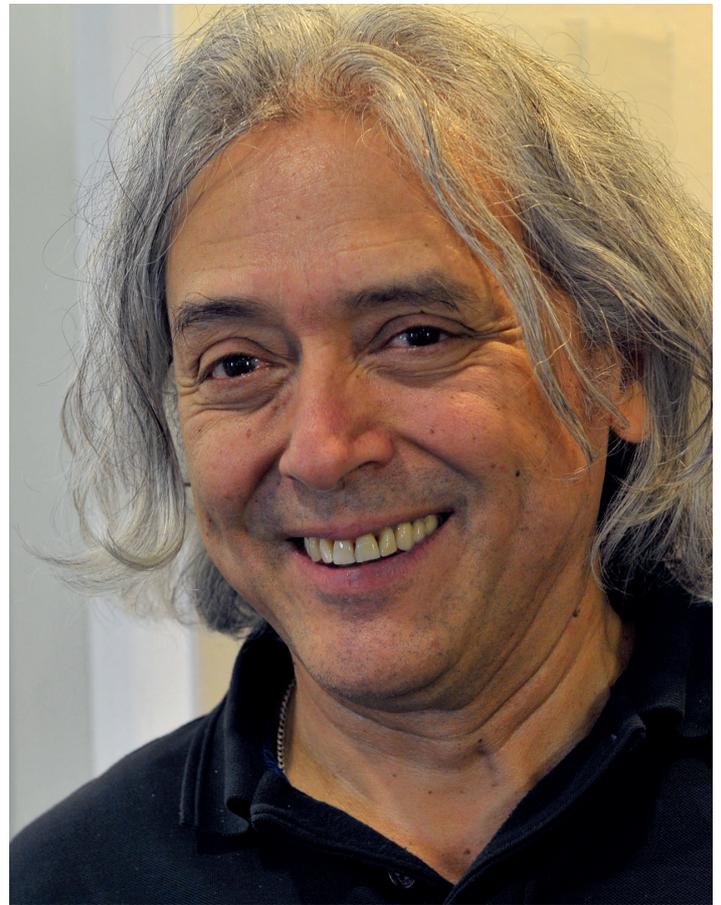
Jorge war ein gebildeter Mensch mit klaren Meinungen zu gesellschaftspolitischen Fragen, die ihn interessierten. Sein Musikwissen war fundiert, vor allem im populären Bereich. Als junger Gitarrist lernte er früh Beatles Songs zu spielen; sie waren seine Lieblingsband. Auch die brasilianische Musik liebte er über alles. Er bewunderte die Kompositionen von Toquinho, Baden Powell, Vinicius de Moraes und Antonio Carlos Jobim. Seine Schülerinnen und Schüler durften bestimmt von seinen musikalischen Leidenschaften profitieren.

Eine weitere grosse musikalische Qualität von Jorge war, gesellige Runden mit seinem Gesang und seiner Gitarre in fröhliche Partys zu verwandeln.

Der grosszügige Mensch Jorge war für meine Tochter Moira wie ein Vater und für mich ein zuverlässiger Freund und Lebensbegleiter.»

Erika Lafosse

Querflötistin und Gründungsmitglied der Prova



«Als ich 1992 als 20-jähriger beschloss, meinem Leben einen neuen Impuls zu geben, las ich per Zufall das Inserat der frisch gegründeten Prova in der Zeitung und rief an: Ja, wir haben einen Gitarrenlehrer, er spreche einfach noch besser Englisch als Deutsch, hiess es. Das war für mich perfekt, denn ich versprach mir davon den weltoffenen Unterricht, den ich mir wünschte. So lernte ich zu meinem grossen Glück Jorge kennen. Er zeigte mir, was es für einen professionellen Musiker zu lernen gilt, nahm mich an Konzerte mit und liess mich so den Jazz verstehen.»

Markus Engler

Gitarrenlehrer, Schulleitung

«Jorge war eines der Gründungsmitglieder der Prova. Er half beim ersten Hand anlegen mit Keller reinigen, Radiatoren und Zimmertüren malen, Wände isolieren usw.

Sein Herz schlug für akustische Gitarrenmusik in den Bereichen Jazz und Latin. Er setzte sich mit Unterrichtsliteratur auseinander, sang viel mit seinen SchülerInnen im Unterricht und brachte auch gelegentlich eine Kostprobe an ein Dachstock-Konzert. Jorge war eng verbunden mit der Prova, sie war Teil seiner Familie und so beteiligte er sich oft und gern an Helfer-Einsätzen, gemeinsamen Ausflügen oder Wanderungen. Die letzten Jahre hat er sein Unterrichtsspektrum noch mit der Ukulele erweitert. Er war eine von SchülerInnen und LehrerkollegInnen geschätzte Person – wir werden ihn vermissen.»

Nik Kunz

Schlagzeuglehrer, Schulleitung

Anzeigen

E-Gitarren
E-Bässe
Akustikgitarren
Ukulelen
Perkussion
Verstärker
Effektpedale
Zubehör
und noch viel mehr!

Mieten & Kaufen
Service & Rock'n'Roll!

Neustadtgasse 27
Tel: 052 558 3770
info@backstagemusic.ch

Neu an der Prova

Matthias Manser



Instrument/Fach: Trompete, Cornet, Flügelhorn

Ausbildung: Bachelor und Pädagogik-Master klassische Trompete an der ZHdK, Nebenfach Orchesterleitung und Jazz-trompete.

Tätigkeiten: Neben der Arbeit als Trompetenlehrer, Bandcoach und

Dirigent spielt Matthias vor allem in kammermusikalischen Projekten sowie Bands wie www.9-point-inc.com und www.pamplonagrup.ch.

Spezielles: Mir ist es ein grosses Anliegen, in der musikalischen Arbeit Freude und Energie walten zu lassen und ein freies Musizieren erfahrbar zu machen.

Colin Haudenschild



Instrument/Fach: Gitarre, E-Gitarre, Ukulele

Ausbildung: Pädagogikmaster WIAM

Tätigkeiten: Mitwirkung in den verschiedensten Bandprojekten: www.colinhaudenschild.com

Spezielles: Mein Unterricht richtet sich in erster Linie nach den Bedürfnissen meiner SchülerInnen. Die Freude am Erlernen eines Instrumentes soll im Vordergrund stehen. Ich zeige wie man einen Song erlernt, dazu improvisiert oder einen Song begleitet.

Anzeigen

Bühler Geigenbau
 Rosenstrasse 9
 8400 Winterthur
 052 212 82 40
mail@buehler-geigenbau.ch

Matthias Horvath



Instrument/Fach: Gitarre, E-Gitarre, Ukulele

Ausbildung: Im Studium an der ZHdK

Tätigkeiten:

Felice: www.felice-music.ch
 Mille: soundcloud.com/millemusic
 Swiss Army Big Band und diverse andere Bands und Projekte sowie

Mitwirkung bei Musicals und Studioaufnahmen

Spezielles: Ich bin leidenschaftlicher Gitarrist und fühle mich in vielen Musikstilen zuhause. Als Sideman spiele ich in diversen Formationen und Projekten, vom Singer-Songwriter bis zur Bigband.

Anzeigen

dieGitarre.ch
 kirchplatz 8
 8400 winterthur
 052 213 00 00
 Max Spring

Blasinstrumente **Zupfinstrumente** **Schlaginstrumente**

musik **spiri** klingt gut
 Spiri AG
 St. Georgenstrasse 52 • 8400 Winterthur
 T: 052 213 24 55 • www.spiri.ch

Anlässe

Dachstock-Konzerte

Mittwoch, 2. Oktober	18.30 Uhr
Montag, 18. November	18.30 Uhr
Dienstag, 21. Januar 2020	18.30 Uhr

NEU: Tag der offenen Tür im Herbst

Sonntag, 10. Nov.	10.00 – 12.00 Uhr
-------------------	-------------------

Familien-Musizieren

Mittwoch, 18. Dezember	18.30 Uhr
------------------------	-----------

Musiktreff für erwachsene SchülerInnen

Sonntag, 26. Januar 2020	11.00 Uhr
--------------------------	-----------

2. Winterthurer Querflötentag

Workshops und Konzerte, mit Lehrpersonen von Konservatorium, Jugendschule und Prova
Samstag, 7. März 2020

Alle Anlässe finden Sie auf unserer Website:



Wichtige Daten + Infos

Herbstferien

So, 6. Oktober – So, 20. Oktober

Weihnachtsferien

So, 22. Dezember – So, 5. Januar 2020

Sportferien

So, 2. Februar – So, 16. Februar 2020

Generalversammlung der GenossenschaftlerInnen

Alte Kaserne Winterthur
Mittwoch, 25. März 2020, 19.30h

Abmeldetermin für alle Angebote

Samstag, 30. November 2019

Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer:
Sibylle Bremi, Markus Engler, Nik Kunz,
Erika Lafosse, Geri Züger

Layout: Thomas Hausheer
Druck: Druckerei Baldegger, Winterthur
Auflage: 1'500 Exemplare
Erscheint 2x jährlich

Insertionspreise: Ein Inserat in der ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder s/w, kostet Fr. 200.–



provapress – N° 53, Herbst 2019
Hauszeitung der
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6, Postfach 2200
8401 Winterthur
Tel. 052 212 01 00
info@prova.ch – www.prova.ch



Die Musikschule Prova
auch auf Facebook!

Anzeigen

Schule *leben:* Die Neue Lernwelt

- staatlich bewilligte Tagesschule
- erfahrene, hoch motivierte Lehrkräfte
- altersdurchmischte Lerngruppen 1.–6. Klasse
- politisch und konfessionell neutral
- stärkt Persönlichkeit und fördert Eigenverantwortung
- erzielt hohe Leistungsbereitschaft durch produkt- und zielorientiertes Lernen
- fördert Kreativität im Denken und Handeln
- intensive Zusammenarbeit mit Eltern
- naturnahe Lage mit vielfältigem Lern- und Bewegungsraum
- besucht Tanz- und Aikidoschule und legt Wert auf vielseitigen Musikunterricht
- von Winterthur in 13 Minuten (öV) erreichbar

»Die Neue Lernwelt« Privatschule
Tösstalstrasse 52, 8483 Kollbrunn
www.neuelernwelt.ch

Atelier für Streichinstrumente An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:
Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
oder nach Vereinbarung



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

Martin Schildknecht
Klavierbauer und -stimmer SVKS

CH-8400 Winterthur
Ackeretstrasse 23
Telefon 052 212 76 36

Klavierstimmungen
Reparaturen
Expertisen
Kaufberatungen

Werkstatt: Wiesenstrasse 3
CH-8400 Winterthur
pianos.schildknecht@gmail.com